

**Regionale 2025 (Talsperrenraum); Sachstandsbericht - weiteres Vorgehen****Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
14.03.2022	Ausschuss für Stadtentwicklung, Infrastruktur und Digitalisierung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Infrastruktur und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, aufbauend auf dem dargestellten Entwurfsstand der Qualifizierungsunterlagen, diese bei der Regionaleagentur zur Erlangung des B-Status einzureichen.

**Begründung:**

Im Rahmen der Regionale 2025 „Bergische RheinLand“ nehmen die Stadt Gummersbach und der Aggerverband als Projektträger am Qualifizierungsprozess im Handlungsfeld „Fluss- und Talsperrenlandschaft“ teil. Nach Einreichen des Projektbogens wurde durch den Lenkungsausschuss der Regionale der C-Status für das eingereichte Projekt anerkannt.

**Inhaltliche Zielsetzung:**

*Im Rahmen des Handlungsfeldes Fluss- und Talsperrenlandschaft sollen durch beispielhafte Projekte Impulse gesetzt werden, um diese unterschiedlichen Anforderungen an die Gewässer in Einklang zu bringen und die Gewässerlandschaft zukunftsorientiert zu entwickeln. Die Funktion und Qualität des Bergischen Rheinlandes als Wasserregion soll ausgebaut und die Kompetenzen im Umgang mit der Ressource Wasser gestärkt werden – sowohl auf der Expertenebene als auch bei den Menschen vor Ort. Die Gewässerentwicklung betrifft unterschiedliche Bereiche von den Talsperren bis hin zu Flussläufen in Siedlungsgebieten und bedarf einer guten Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie der Wasserverbände, Kreise und Kommunen, Tourismusinstitutionen und Verkehrsverbänden. Hier entstehen Schnittstellen zu anderen Handlungsfeldern der REGIONALE 2025 wie Wohnen und Leben und Mobilität.*

<https://www.regionale2025.de/strategie-programmatik/fluss-und-talsperrenlandschaft/>  
(Abfrage 23.02.2022)

Die Stadt Gummersbach hat in Zusammenarbeit mit dem Aggerverband und dem Oberbergischen Kreis als Projektpartner die Planungsgemeinschaft TREIBHAUS LANDSCHAFTSARCHITEKTUR; Hamburg, Antje Stokmann, freischaffende Landschaftsarchitektin und Prof. HCU, Hamburg und Gertz Gutsche Rümenapp, Stadtentwicklung und Mobilität, Hamburg mit der Entwicklung eines Leitbildes für den Landschaftsraum Agger- und Genkeltalsperre beauftragt.

Hierzu hat es nach der Bestandsanalyse und ersten inhaltlichen Diskussionen eine Leitbilddiskussion mit nachfolgenden Beteiligten und den beauftragten Büros gegeben:

Stadt Gummersbach	Oberbergischer Kreis	Regionale Agentur	Betreiber Jugendzeltplatz
Aggerverband			Betreiber Campingplatz
			Vorstand Angelverein
			Vorstand Segelverein
			Tauchverband NRW
			DLRG
			BSG Gummersbach

Hierauf aufbauend wurde in Abstimmung mit den Projektträgern, dem Projektpartner und der Regionaleagentur ein Leitbild für den „Landschaftsraum Agger- und Genkeltalsperre“ unter dem Titel

### **Ein Naturraum, zwei Gesichter**

entwickelt.

Dieses Leitbild wird in der Sitzung vorgestellt und erläutert.

Die vorgesehene Präsentation ist als Anlage beigefügt. Als weitere Anlage ist der Entwurf der Qualifizierungsunterlagen zur Erlangung des B-Status beigefügt.

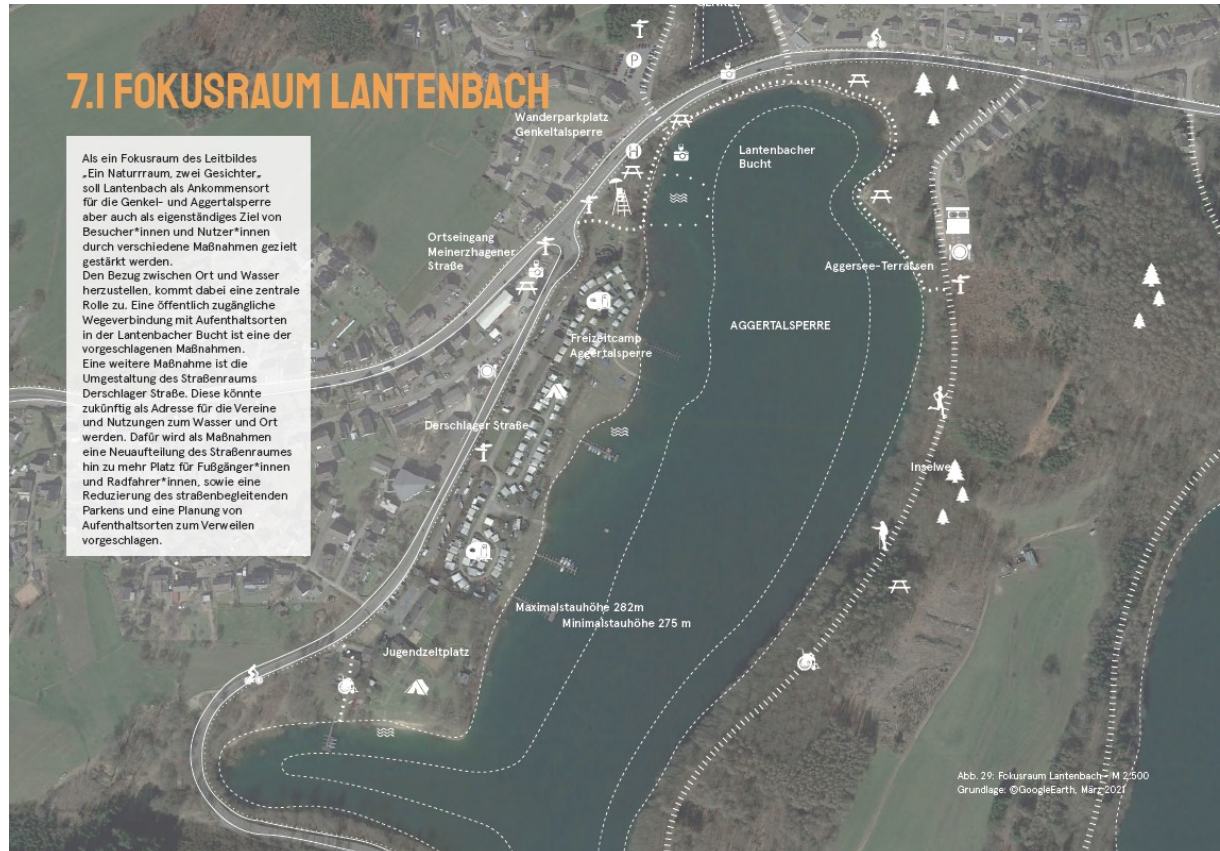
Die Leitbildidee geht von folgender Zielsetzung aus:

- Der Landschaftsraum Agger- und Genkeltalsperre verknüpft zwei Talsperren mit ihren jeweils unterschiedlichen Funktionen, Aufgaben und Eigenarten:



Die in der Leitbildidee entwickelten Maßnahmen konzentrieren sich auf die Fokusräume

- Lantenbach
- Staumauer
- Genkeltalsperre



## 7.2 FOKUSRAUM STAUMAUER

Die Staumauer eines der wichtigsten Fotomotive der Talsperrenlandschaft Bergisches Rheinland. Eine Aussichtsplattform, auf der Staumauer, könnten zukünftig ein neuer Anlaufpunkt werden. Als zweiter Ankommensort, neben Lentenbach, konzentrieren sich auch hier verschiedenen Nutzungen, die es im Sinne des Leitbildes produktiv zu verbinden gilt. Östlich der Staumauer, bestehende und neue Nutzungen räumlich neu organisiert werden. Eine offene Gastronomie, wie ein Biergarten mit Kiosk, würde sich an dieser Stelle z. B. als Start- und Ende einer Wanderung eignen. Auch die Tauscher könnten an dieser Stelle von einem verbesserten Zugang zum Wasser profitieren und außerdem den neuen Treffpunkt zum Zusammenkommen nutzen. Eine Reaktivierung des Toilettenhäuschens könnte in diesem Zug mit angestoßen werden, da mit der Gastronomie ein\*e Kümmerer\*in geschaffen würde.

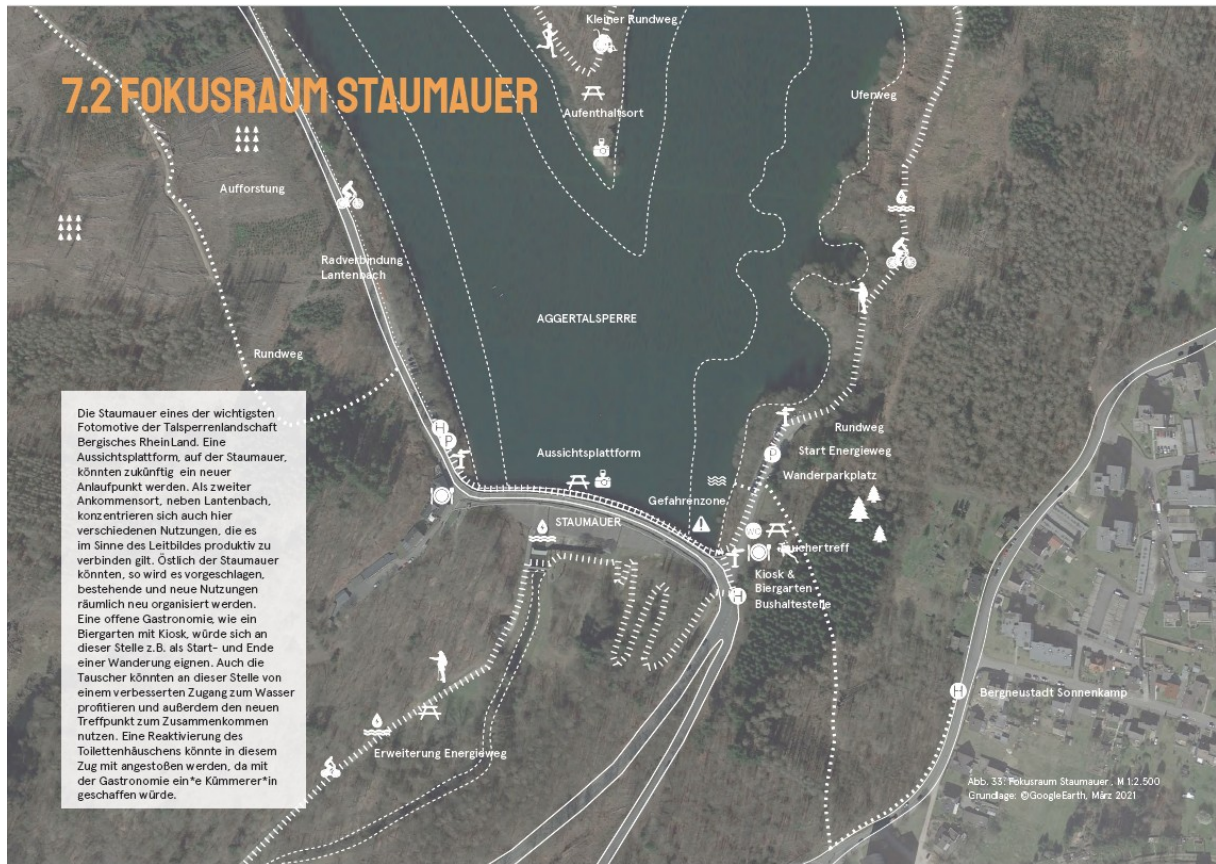
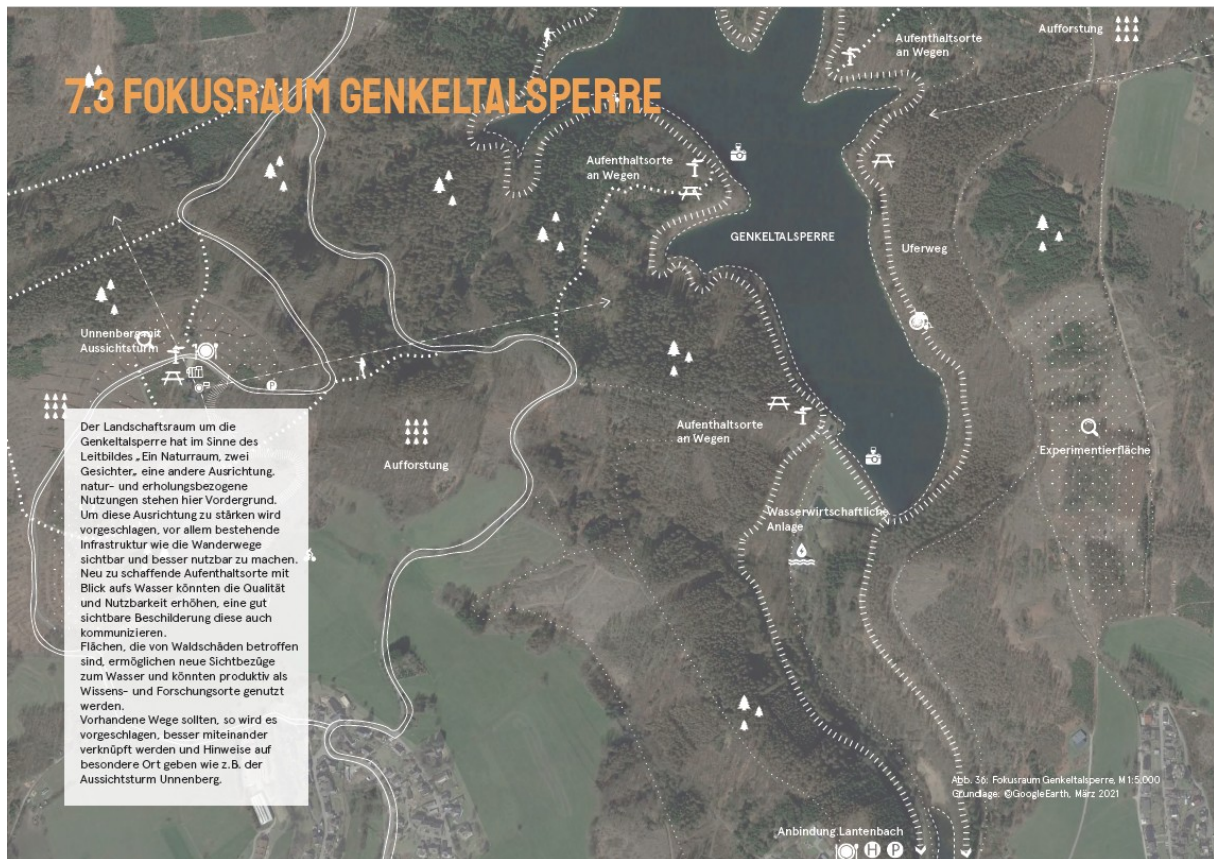


Abb. 33: Fokusraum Staumauer, M 1:2.500  
Grundlage: ©GoogleEarth, März 2021



mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten.

#### **Anlage/n:**

- Präsentation
- Entwurf der Qualifizierungsunterlagen (Leitbild für den Landschaftsraum Agger-Genkeltalsperre)